

Bibliographie

Neuere ausgewählte Literatur zu Parteien, Gewerkschaften und politischem System*)

Bracher, Karl-Dietrich/ Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg.): *Bibliographie zur Politik in Theorie und Praxis. Unter Mitarbeit von W. v. Bredow, E. Forndran, M. Funke, H. H. Knütter und K. Niclauß, Droste-Verlag, Düsseldorf 1970, 368 S. (Dazu: Ergänzungsband 1969 bis 1972, Düsseldorf 1973).*

Unter der Rubrik „Innenpolitik“ umfangreiche Literaturnachweise zu den Bereichen Parteien, Interessengruppen, Sozial- und Wirtschaftspolitik.

Zum politisch-sozialen System *Archiv für Sozialgeschichte*, hrsg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung, XIII. Bd. (1973), Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg 1973, 863 S., Ln., DM 72,—.

Mit Studien zur Parteiforschung nach 1945 (K. Klotzbach), zur innenpolitischen Diskussionsfreiheit (K. Günther), zur sozialdemokratischen Wirtschaftspolitik 1945 bis 1947 (H. P. Ehni), zur Einheitsgewerkschaft (G. Beier) und zur Argumentation der Unternehmer in der Mitbestimmungsdebatte der sechziger Jahre (M. Schneider). Ausführlicher Rezensionsteil.

Duverger, Maurice: *Demokratie im technischen Zeitalter. Das Janusgesicht des Westens. (Übersetzt und mit einem Vorwort von Kurt Sontheimer)*, R. Piper & Co. Verlag, München 1973, 274 S.

Der bekannte französische Politikwissenschaftler versucht eine Gesamtanalyse des politischen Systems der westlichen Welt, das er als Einheit betrachtet.

Ellwein, Thomas: *Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 3. vollständig neubearbeitete und erweiterte Auflage*, Westdeutscher Verlag, Opladen 1973, 813 S., kt., DM 36,—.

*) Es handelt sich überwiegend um bei der Redaktion eingegangene Publikationen, die z. T. weiterführende Quellenangaben enthalten.

Materialreiche Standarddarstellung des Regierungssystems der Bundesrepublik mit ausführlichem Quellenteil. Umfangreiches Literaturverzeichnis.

Fetscher, Iring: *Demokratie zwischen Sozialdemokratie und Sozialismus*, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1973 (*Urban-Taschenbücher, Reihe 80, Bd. 836*), 158 S., DM 8,—.

Eine Zusammenstellung von Essays und Vorträgen, in denen u. a. der Frage nach der Vereinbarkeit von Demokratie und Sozialismus nachgegangen wird.

Geiss, Imanuel: *Was wird aus der Bundesrepublik? Die Deutschen zwischen Sozialismus und Revolution*, Hoffmann u. Campe Verlag, Hamburg 1973, 147 S., Pb.

In diesem Essay versucht der Autor, eine „programmatische Alternative zu niedergehendem Kapitalismus und bürokratisch erstarrtem Kommunismus einerseits, sich überschlagender Revolutionsromantik der allerneuesten Neuen Linken andererseits zu skizzieren“.

Greiffenhagen, Martin (Hrsg.): *Demokratisierung in Staat und Gesellschaft*, R. Piper & Co. Verlag, München 1973, 482 S., kt.

Aufsatzsammlung zu Aspekten der Demokratisierungsdiskussion in der Bundesrepublik. Mit Beiträgen, u. a. von W. Brandt, W. Hennis, K. D. Bracher, R. Dahrendorf, W. Abendroth, H. H. Hartwich, F. Vilmar, J. Habermas. Ausführliche Bibliographie.

Pross, Helge: *Kapitalismus und Demokratie. Studien über westdeutsche Sozialstrukturen*, Athenäum Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1972, 125 S., kt., DM 7,80.

Die Gießener Soziologin versucht zu ermitteln, welche Aussichten für eine Festigung und Erweiterung der politischen Demokratie in der Bundesrepublik bestehen.

Steffani, Winfried (Hrsg.): *Parlamentarismus ohne Transparenz*, Westdeutscher Verlag, Opladen 1971, 272 S.

Die Autoren kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, daß der politische Prozeß nicht nur durchschaubarer für die Bürger

werden muß, sondern von ihnen auch verstärkt mitbestimmt werden sollte.

Roth, Reinhold: Parteiensystem und Außenpolitik. Zur Bedeutung des Parteiensystems für den außenpolitischen Entscheidungsprozeß in der BRD, Verlag Anton Hain, Meisenheim a. Gl., 1973, 159 S., geb., DM 22,—.

Der Autor versucht, den Zusammenhang zwischen Struktur des Parteiensystems und Form des außenpolitischen Entscheidungsprozesses in der BRD aufzuhellen.

Zu politischen Parteien

Alemann, Ulrich von: Parteiensysteme im Parlamentarismus. Eine Einführung und Kritik von Parlamentarismustheorien, Bertelsmann Universitätsverlag, Düsseldorf 1973, 196 S., Folieneinband, DM 19,80.

Der Autor weist darauf hin, daß — bei aller Kritik an den gegenwärtigen politischen Parteien — sie „nach wie vor die wichtigsten Organisationsmechanismen zur Artikulierung . . . politischer Interessen und Forderungen anbieten“.

Blüm, Norbert: Reaktion oder Reform. Wohin geht die CDU?, Rowohlt Taschenbuch Verlag (rororo aktuell, Nr. 1503), Reinbek 1972, 137 S., DM 2,80.

Der streitbare Hauptgeschäftsführer der CDU-Sozialausschüsse schreibt im Vorwort: „Die Christlich-Demokratische Union ist nicht unter Profilierungszwängen als Kontrastpartei gegründet worden. Was als Partei der Mitte verstanden wurde, war Ausdruck einer politischen Position, welche die einfachen Losungen der extremen Standpunkte ausschloß und die Lösungen in einer differenzierten Politik suchte . . . Ob die CDU diese mittlere Position gehalten hat, muß geprüft werden.“

Flechtheim, Ossip K. (Hrsg.): Die Parteien der Bundesrepublik Deutschland, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1973, 597 S., Pb.

Ein „Reader“ vornehmlich mit Dokumenten, Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätzen zu den Themenkreisen: „Porträt der Partei und des Parteiensystems“, „Program-

matik“, „Rechtsstellung“, „Binnenstruktur“, „Finanzierung, Pressure Groups und zwischenparteiliche Beziehungen“.

Gleissberg, Gerhard: SPD und Gesellschaftssystem. Aktualität der Programmdiskussion von 1934 bis 1946. Dokumente und Kommentar (Hrsg. vom Institut für Marxistische Forschungen [IMSFJ], Verlag Marxistische Blätter, Frankfurt/M. 1973, 112 S.

Gleissberg erinnert an das „Prager Manifest“ der SPD und die „Richtlinien der Union deutscher sozialistischer Organisationen in Großbritannien“ und fordert die SPD auf, „Lehren aus den Fehlern der Vergangenheit“ zu ziehen.

Jäger, Wolfgang (Hrsg.): Partei und System. Eine kritische Einführung in die Parteienforschung, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1973, kt., 255 S., DM 24,—.

Mit Beiträgen, u. a. zur empirischen Parteienforschung, zur innerparteilichen Demokratie, zu Parteien und Verbänden in westlichen Demokratien, zu Parteien in der Dritten Welt.

Nenning, Günther: Rot und realistisch. Gesamtsozialistische Strategie und Sozialdemokratie, Europa-Verlag, Wien 1973, 420 S.

Nenning, Herausgeber des „Neuen Forums“ und linker SPÖ-Mann, plädiert in seinem auch formal variantenreichen Buch für „eine gesamt-sozialistische Strategie, welche nicht neben und gegen, sondern mitten durch die Sozialdemokratie marschiert.“

Nowka, Harry: Das Machtverhältnis zwischen Partei und Fraktion in der SPD. Eine historisch-empirische Untersuchung, Carl Heymanns Verlag KG, Köln/Berlin/Bonn/München 1973, 167 S., kt., DM 39,—.

Der Autor weist nach, daß in der Geschichte der Sozialdemokratie die Fraktion durchweg die entscheidende Rolle gespielt hat und „Zentrum der politischen Willensbildung in der Gesamtpartei“ war.

Reimann, Max: Entscheidungen 1945 bis 1956, Verlag Marxistische Blätter, Frankfurt/M. 1973, 227 S., DM 9,50.

Lebenserinnerungen des DKP-Ehrenvorsitzenden und ehemaligen Vorsitzenden der KPD.

Seeliger, Rolf (Hrsg.): Konzepte SPD '74 — Kritische Beiträge zur Mobilisierung der Sozialdemokratie, Verlag Rolf Seeliger, München 1974, 128 S.

Die 15 Autoren dieses Sammelbandes (Arno Klönne, Rudolf Schöfberger, Karl-Heinz Hansen, Karl H. Pitz, Wilhelm Dröschner u. a.) meinen, „daß die SPD durch das Austragen politischer Kontroversen und Konflikte, die in der innerparteilichen Debatte immer noch weitgehend tabuiert sind, ein neues Selbstverständnis gewinnen muß“.

Walter, Gerd: Theoretischer Anspruch und politische Praxis der DKP. Eine Analyse am Beispiel der Betriebsarbeit, Verlag Anton Hain, Meisenheim a. Gl., 1973, 135 S., br., DM 13,80.

„Gibt es einen Bruch zwischen Analyse und Strategie einerseits und instrumentaler Funktion der Betriebsarbeit der DKP andererseits?“ — „In welchem Maße ... ist die Selbstbestimmung und aktive Beteiligung der Betroffenen konstituierender Bestandteil von Theorie und Praxis betrieblicher Arbeit bei der DKP?“ Dies sind die beiden zentralen Fragestellungen der politologischen Untersuchung.

Weber, Hermann: Das Prinzip Links. Eine Dokumentation. Beiträge zur Diskussion des demokratischen Sozialismus in Deutschland 1847—1973, Fackelträger-Verlag, Hannover 1973, 359 S., brosch., DM 20,—.

Der Band enthält historische Dokumente und aktuelle Texte zur Diskussion um den demokratischen Sozialismus.

Zur Gewerkschaftsbewegung

Brock, Adolf (Hrsg.): Gewerkschaften am Kreuzweg. Ausgewählte Beiträge aus den „Arbeitsheften der Sozialwissenschaftlichen Vereinigung“, Verlag Die Arbeitswelt, Berlin 1973, 257 S.

Zusammenstellung wichtiger Aufsätze (u. a. von P. v. Oertzen, J. Seifert, T. von der Vring, O. Negt) zur Gewerkschaftspolitik

und zur Mitbestimmung aus den von 1962 bis 1967 erschienenen „Arbeitsheften“.

Gmoser, Rupert (Hrsg.): Die Gewerkschaft auf dem Wege zum Jahre 2000. Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Wien 1971, 189 S.

Mit Beiträgen zur polnischen, schweizerischen, österreichischen und deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Pleiß, Philipp: Der Wille zur Tat. Gewerkschaften als gesellschaftsverändernde Kraft. Reden und Aufsätze. Hrsg. von Rudolf Schneider, Verlag Die Arbeitswelt, Berlin 1973, 182 S.

Aufsätze und Reden aus vier Jahrzehnten des vor kurzem verstorbenen ehemaligen DGB-Landesvorsitzenden von Hessen.

Rosenberg, Ludwig: Sinn und Aufgabe der Gewerkschaften. Tradition und Zukunft, Econ Verlag, Düsseldorf und Wien 1973, 309 S., Ln., DM 28,— (auch bei der Büchergilde Gutenberg, Frankfurt/M., erschienen).

Informative Übersicht zu Entwicklung, Theorie, Standpunkt der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Außerdem Kapitel über die internationale und die europäische Gewerkschaftssituation.

Széplábi, Michael: Das Gesellschaftsbild der Gewerkschaften. Eine wissenssoziologische Analyse gesellschaftstheoretischer Programmaussagen des DGB, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1973, 112 S., kt., DM 24,—.

Der Verfasser zieht den Schluß, „daß die Gewerkschaften im Zuge ihrer erheblichen qualitativen Funktionserweiterung längerfristig um eine theoretische Klärung ihres Gesellschaftsbildes nicht herumkommen werden.“
Hans-O. Hemmer